

Aus Stadt und Land.

Geschichtskalender. 4. Februar 1897: f. Felice Plancio an Wien. 1807: f. Heinrich von Schönerer, Ministerpräsident.

Mittheilung. Auf die am Sonntag Vormittag im Malhallen-Gebäude stattfindende Sitzung des Ausschusses...

Wasserversorgung. Die Wasserversorgung der Stadt Wiesbaden ist durch die Wasserversorgungsanstalt...

Wasserversorgung. Die Wasserversorgung der Stadt Wiesbaden ist durch die Wasserversorgungsanstalt...

Wasserversorgung. Die Wasserversorgung der Stadt Wiesbaden ist durch die Wasserversorgungsanstalt...

Bereins-Nachrichten.

Der Verein der Arbeiter in der Papierfabrik...

Gründung eines Vereins zur Beschaffung von Kriegs...

Der Verein der Arbeiter in der Papierfabrik...

kleine Chronik.

Bei der neuen Steuerreform ist das zur Zeit höchste Einkommen...

Der Reichstag hat die Beschlüsse des Reichstages...

Die Morgen-Angabe enthält 2 Gelogen.

Wannemverth für die Arbeiter. 4. Februar. Bestandsaufnahme...

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Sächsische Viehversicherungs-Bank in Dresden hat in ihrem 20. Betriebsjahre...

Die Sächsische Viehversicherungs-Bank in Dresden hat in ihrem 20. Betriebsjahre...

Die Sächsische Viehversicherungs-Bank in Dresden hat in ihrem 20. Betriebsjahre...

Die Sächsische Viehversicherungs-Bank in Dresden hat in ihrem 20. Betriebsjahre...

Deutschlands Getreideverkehr mit dem Ausland.

Table with columns: Getreideart, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenmehl, Roggenmehl.

Table with columns: Getreideart, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenmehl, Roggenmehl.

Table with columns: Getreideart, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenmehl, Roggenmehl.

Table with columns: Getreideart, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte, Januar 1. Hälfte, Januar 2. Hälfte. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenmehl, Roggenmehl.

Die Hugelverrechnung im Jahre 1898.

Nach dem „Frankf. Ztg.“: Das Jahr 1898 war für die Hugelverrechnung...

Nach dem „Frankf. Ztg.“: Das Jahr 1898 war für die Hugelverrechnung...

Nach dem „Frankf. Ztg.“: Das Jahr 1898 war für die Hugelverrechnung...

Nach dem „Frankf. Ztg.“: Das Jahr 1898 war für die Hugelverrechnung...

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 3. Februar 1899.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Table of stock and bond prices. Columns include company names (e.g., Dtsch. Reichsbank, Pr. cons. St.-Anl.), prices, and various market indicators. Includes sections for 'Bank-Actien', 'Industrie-Actien', and 'Zins-Obligationen'.

Advertisement for 'Gesellschaft Fraternitas' featuring a 'Großer Maskenball' on Saturday, Feb 4, 1899. Includes details about the location at 'Dohlemersstraße 24' and contact information for 'Herrn Christian Schmidt'.

Advertisement for 'Wilh. Klotz, Auctionator und Lager', located at 'Büreau und Versteigerungsfokal: 3. Adolphstraße 3.'.

Advertisement for bicycle tires: 'Sorgen Sie für die Räder!' by 'Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14.'.

Advertisement for 'Frühje grüne Häringe' (fresh green herring) by 'J. J. Höss, am dem Markt.'.

Advertisement for 'F. A. Schmidt & Sohn' as 'Königl. Sächs. Hoflieferanten' and 'WIESBADEN'. They offer 'Geschenk-Artikel' (gift items) and 'Perlmutter-Gebrauchs-Artikel' (pearl mother-of-pearl household items) at '16. Tannusstrasse'.

Advertisement for 'Frau Augusta Rupprecht' as the new manager of 'F. A. Schmidt & Sohn' at '16. Tannusstrasse 16.'.

Advertisement for 'Täglich frische Eier' (daily fresh eggs) by 'Hepfel' at 'Ludwigstr. 11, Parterre.'.

Advertisement for 'Alle Sorten Hülsenfrüchte' (all kinds of legumes) by 'Hch. Eifert, Marktstr. 19a.'.

Zur gefl. Beachtung!

Bis zum 15. Februar d. J. nehmen wir noch Zahlungen im

Hotel Schwarzer Bock,

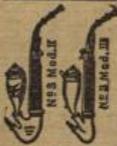
Zimmer 5,

entgegen. 1379

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Wiesbaden, 31. Januar 1899.



Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der bewährten Adlerpfeife, „System Bergmann“, mit den durch Schmelzband im Mundstamm und Emitter behälter getrennten Abzügen und dem biegsamen Aluminiumschlauch rauchen, der reinlichste, verdmittlichste, besten u. wirksamen Gefundheitspfeife. Goldene Medaille Münster 1896. Ehrendiplom u. goldene Medaille (höchste Auszeichnung) München, Oktober 1898. 31. Jähr. Preisliste über alle Bänder u. Gattungen umsonst. Eugen Krumme & Cie., Adlerpfeifenfabrik, Gummeebad, Rhld. F 11

Heute

grosser

Reste-Verkauf

bei

Guggenheim & Marx,

14. Marktstrasse 14.

1500

Letzte Meyer Geldloose

à 8½ Rtl., Ziehung sicher 11.—14. Febr. Zu haben bei 1401 de Walltois, 10. Langgasse 10.

ANIMATO

NEUMATE

(Man. No. 300) p. 9

MÄNNER.

Ein Hofrath und Universitäts-Professor und fünf Ärzte begutachten **Dr. Schmidt** vor Gericht meine überraschende Genesung gegen vorzeitige Schwächezustände mit diesen Gutachten und **Dr. Schmidt** zur Heilung franco für 30 Rfl. Werfen. **Dr. Schmidt** nichts Besondere! **Paul Cassen**, Köln a. Rh. No. 36. F 150

Unniger Dank!

Durch langjährige, unheilbare Magenbeschwerden, wiez. B. Sodbrennen, Blähungen, Aufstossen, Erbrechen u. wurde ich Martern und Verdauungsstörungen durch **Dr. Schmidt** (Hofrath) durch seine Heilungsmittel, **Dr. Schmidt**, wieder in Gesundheit gebracht. Ich habe mich sehr geehrt **Carl Doppel**, Volkers-Druckerei u. D. in Köln a. Rh. F 70

Sie danken mir **Dr. Schmidt** (Hofrath) für seine Heilungsmittel, **Dr. Schmidt**, wieder in Gesundheit gebracht. Ich habe mich sehr geehrt **Carl Doppel**, Volkers-Druckerei u. D. in Köln a. Rh. F 70

Rußkohlengeriß,

Siebabsfall aus gewaschenen Rußkohlen von vorzüglicher Heizkraft, empfiehlt als billigsten Feud- und Feuerbrand 14764

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- u. Brennholz-Handlung, Ellenbogenasse 17, sowie Adelsheidstraße 2a.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder, dass wir in unserem, schon bei Erbauung des Hauses vorgesehenen **feuer- und diebessicheren Gewölben** eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete **Stahlkammer** hergestellt haben, welche **532 vermiethbare Schrankfächer** verschiedener Grösse enthält.

Diese unter **Mitverschluss der Miether** stehenden Schrankfächer, welche sich vorzugsweise zur Aufbewahrung von **Documenten, Werthpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen und Schmuckgegenständen** eignen, stellen wir hiermit unseren Mitgliedern zur Verfügung,

Miethpreis von **18 Mark ab pro Jahr,**

und bemerken, dass die näheren Bedingungen in unserem Geschäftslokal entgegengenommen werden können. **Wiesbaden, den 30. Januar 1899.** F 894

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem unsere Stahlkammer fertiggestellt ist, laden wir hiermit unsere Mitglieder und alle Interessenten (auch Nichtmitglieder) zur Besichtigung derselben während der Büreaustunden ergeben ein. **Wiesbaden, den 30. Januar 1899.** F 894

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

1894er Kiedricher, vorzüglicher reiner Tischwein, à 60 Pf. per Flasche ohne Glas. 733

Rudolf Herber, Nicolasstrasse 28.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DIESEM SUCCESSEALE IN

Aj Champagne Schierstein

Niederlage: August Engel, Wiesbaden. Telefon No. 623. F 123

Der beste Camillalwein ist **Dr. Hofers** „rotgoldener“ **Malaga-Trauben-Wein**, Gemischt unter Aufsicht und von ärztlichen Autoritäten als helles Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalentescenten, alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per ½ Liter-Flasche RM. 2.50, per ¼ Liter-Flasche RM. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in **Dr. Luder's** Hof-Apothete. F 292

Ausfuhrt von

Pa. Gräher Export-Bier.

Reichhaltige Speisemart. Vorzügl. Rasse

Restaurant „Zum goldenen Hahn“, Wolfgasse 7. 11289

Jeden Mittwoch und Samstag: Mehlsuppe, frische Hausmacher Nudeln u. Leberwurst, Brechkoffen und Bratwurst, Würstchen u. Schweineschmalz bei **F. Budach**, Walramstr. 22. 925



Ia Rindfleisch per Pfund 56 Pf. Ia Kalbfleisch „ „ 60 Albrechtstrasse 40. 928

Rindbuden, gut geründert, p. Pfd. 70 Pf., 928

Dörrfleisch, „ „ „ 80 1238

empfehlen bestens **G. Voltz**, Schweine-Meßger, Delacypferstraße 1.

Die Thee- und Cacao-Stube des Theehauses Wadi-Kisan, Cacao-Grotes wird d. geprüften Herrschaften zu feinstem Besuche angelegentlich empfohlen. 904

Grosse Burgstr. 13.

Prima Sauerkraut Bid. 6 Pf. Prima Sauerkraut à Pfd. 20 Pf. „ Erbica „ 14 918 Joh. Kuhn, Seidenstraße 12.

Hohlscheider Anthracit-Würfelkohlen. Korn b u c für größere u. kleinere amerikanische Öfen, sowie für Gabel-Öfen, desgleichen halbfette Würfel b, die besten Kohlen für Salzen-Öfen, desgleichen Steinkohlen-Briketts (Zafeln) für Porzellan-(Kachel-)Öfen, zur Erlangung eines nachhaltigen Feuers, 409

empfehlen **Wilh. Linnenkohl**, Kohlenhandlung, Ellenbogenasse 17 u. Adelsheidstraße 2a.

14 Tage zur Probe!

versende ich gegen Nachnahme eine Accord-Eithen, Gemischt aus der Gitter und starken Besart Gerbuden überzogen kann. Dieselben sind 55 cm lang, hochfein polirt, mit 6 Manniken, Stimmvorrichtung, Klappschlüssel, Ring, Caros, Netzkasten und Schale, wozu jeder sofort spielen kann, und kosten nur noch 7 Mark (früher 15 Mark). Mit 3 Manniken nur noch 5 Mark. Deutsch-Amerikanische-Gitarren-Eithern in bester Ausführung nur 15 Mark. Ich warte vor Marktverschleichen und schwindelhaften Annoncen.

Robert Husberg, Neuenrade, (Westf.)

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 59. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

(68. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Cyrano de Bergerac.

Historischer Roman von Jules Verne.

Einzige autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Thal.

Gerade in diesem Augenblick erhob der kleine Mann die Augen und blickte am Rande der Terrasse Henri; dann erhob er den Finger und machte den Marquis auf den jungen Mann aufmerksam. Der Letztere nickte mit dem Kopfe und schickte boshaft zu den Worten, die ihm sein Gesicht zuflüsterte.

Die Mitteilung endete in einem doppelten Gelächter, auf das der junge Mann mit drohender Bewegung antwortete. Sein Jota reizte die Fröhllichkeit der beiden Glenden nur noch mehr, und Berchepin rief, seinen Hut abnehmend, in ironischem Tone:

„Grüßen Sie Herrn Cyrano.“

Dann sagte er in hämlichem Tone hinzu: „Wenn Sie ihn je wiedersehen sollten.“

Fonttraillès hatte die Hand auf den Arm seines Gefährten gelegt und sagte vorwurfsvoll:

„Was sprichst Du da?“

„Lassen Sie doch, Herr Marquis, was kann uns denn ein Junge von sechzehn Jahren schaden, und übrigens würde ich bald mit ihm fertig werden, falls es ihm in den Sinn käme, uns entgegen zu treten!“

Der Satz ging in einem leichten Hohngelächter unter, dann gab Berchepin seinem Pferde die Sporen und sprengte, von Fonttraillès gefolgt, im Galopp davon. Bei den Worten, die ihm der kleine Mann zugerufen, hatte Henri einen Schrei ausgestoßen; ein plötzliches Licht war ihm aufgegangen, und er glaubte, jetzt Alles zu verstehen. Dieser gefahrbelte und gefesselte Gesang war sein Vater. Ja, genau; ein Zweifel war nicht möglich, der gute, tapfere Cyrano war in einen Hinterhalt gefallen, und bald würde man ihn fortziehen. . . . Aber wohin? Das war das Geheimnis des Marquis und seines Rittschuldigen.

„Aber ich werde ihn retten.“ rief das unglückliche Kind, und einen Augenblick später sah Jolids Frau mit Entsetzen ihren jungen Herrn aus dem Hause stürzen und nach dem Walde zu verschwinden.

Neuntes Kapitel.

In wilder Hast war Henri in den Wald hinein gesprengt, und aufs Geratewohl vor sich hingelitten. Eifrig lauschte er auf jedes Geräusch, doch nicht das leiseste Pferdegeräusch ließ sich vernehmen, und die beiden Banditen, die der junge Mann verfolgte, schienen auf immer im Dunkel des Waldes verschwunden zu sein. Plötzlich kammerte er sich an die wehende Mähne seines Pferdes; er wäre bald von demselben gestürzt, denn der Sattel hatte sich gebreht. Es war das erste Mal, daß ihm ein solcher Unfall passierte und während über diese Verhinderung ärgerte Henri vom Pferde. Während er den Sattel und das Baumzeug wieder in Ordnung brachte, blickte er sich um und bemerkte, daß er am Eingang einer Aclitung Hald gemacht, bei der sich vier Wege kreuzten. Jetzt begann für ihn eine quälende Ungewißheit: nach welcher Richtung sollte er sich wenden?

In diesem Augenblick hörte er in der Ferne ein Ge-

räusch, das von Sekunde zu Sekunde stärker wurde. Henri läuschte sich nicht; ein Trupp kam zu Pferde herangefprengt. Es blieb ihm nur noch ein einziges Augenblick, um sich wieder aufs Pferd zu schwingen, die Banditen anzugreifen — denn sie waren es jedenfalls, die Cyrano entführt, — und ihnen seinen Adoptivvater zu entreißen. Er erbebt das Haupt; wie die wilde Jagd kam es auf das Rondeau zu, und in der immer dichteren Dämmerung hatte der junge Mann unter den Reitern den Marquis und den kleinen schwarzen Mann erkannt.

Es war ihm, als hinge über dem Sattel des ersten ein Mann, während sich hinter den beiden Glenden im Halbdunkel der Dämmerung düstere Gestalten abzeichneten. Dann war Alles in den finstern Tiefen einer der Alleen verschwunden und verfunken. Henri hatte sich wieder in den Sattel geschwungen und schickte sich bereits an, seinem Hofsie die Sporen zu geben, als ein Reiter herangefprengt kam. Ein Wächern ließ sich vernehmen, auf das Henri Hofsie ebenfalls mit einem Wächern antwortete.

Nun bemerkte der junge Mann, daß das Pferd des Fremden an den beiden Hinterbeinen schwarz-weiße Flecken hatte, die sich deutlich von dem dunklen Roben abzeichneten. Er kannte das Thier, es war „Galao“, das Pferd seines Vaters; doch „Galao“ trug einen Söldner, der es nach Leibeskräften peitschte, um schneller vorwärts zu kommen. Kein Zweifel war mehr möglich; der Mann, der über dem Sattel gelegen hatte, konnte Niemand anderes sein, als der unglückliche Cyrano. Der Pferdegalopp entsetzte sich immer mehr und Henri, welcher sich bittere Bismere machte, so viele kostbare Minuten verloren zu haben, fürzte weiter; er galoppierte wie ein Rasender, um die Schäfte wieder zu erreichen, denn selbst der letzte der Banditen hatte einen Vorprung, den er so schnell wie möglich wieder einholen mußte. Während dieser Zeit sagte sich der junge Mann:

„Hinter dieser Entführung steckt ein Geheimnis, doch welches? Ich weiß von Jolids, daß mein Vater einst in ernste Ereignisse verwickelt gewesen. . . . Sollte der alte Hofsie aus Neue erwachen? Politische Geheimnisse, die man ersticken möchte?“

Die Betrachtungen Henri wurden plötzlich unterbrochen, er hatte eben einige Schritte von sich entfernt einen galoppirenden Schatten bemerkt. Schnell zog er das Schwert, erreichte mit zwei Schritten den auf Galao sitzenden Mann und rief:

„Jetzt zu uns beiden!“

„Zurück!“ antwortete eine rauhe Stimme, „zurück, aber ich zerhalte Dir den Schädel!“

Am Halbdunkel hatte sich eine breite Klinge erhoben, doch dieselbe sank sofort hernieder, um in den Staub des Weges zu rollen. Ueber die Brühler des Söldners lachend, hatte Henri ihm einen furchtbaren Hieb versetzt, und von seinem Reiter befreit, machte „Galao“ einen heftigen Satz und lehnte mit stollichem Gewichte auf den Weg zurück, den er eben passiert hatte. „Jetzt zu den Andern!“ sagte sich der junge Mann, während er weiter sprengte. „Es sind noch sechs Mann.“ fuhr er fort, „ich muß es also für einrichten, daß ich einen nach dem andern angreife, das wird nicht leicht sein, denn sie werden jedenfalls kurz hinter einander reiten.“

Während dieser Betrachtung spornete er heftig sein Pferd an, und bald konnte er im Halbdunkel einige düstere Gestalten unterscheiden.

Plötzlich rief eine Stimme: „Bist Du's, Marchadennes?“

Henri begriff, daß die Frage an den gerichtet war, den er eben entwaffnet, doch er hütelte sich wohl, ein Wort zu sprechen, während der Andere fortfuhr:

„Bist Du's? Antworte doch, Du Lölpel,“ gleichzeitig ritt er langsamer, um den Mann zu erkennen, der hinter ihm galoppierte.

„Nein, das ist er nicht, das bin ich!“ rief Henri mit donnernder Stimme und fürzte den Söldner mit einem kräftigen Rappierhieb vom Pferde. Doch in demselben Augenblick erkannte er, daß er eben eine große Unflugheit begangen. Zwei andere Reiter sprengten mit erhobenem Säbel auf ihn zu; das war der Augenblick, seine ganze Kraft und Kaltblütigkeit zu Hülf zu rufen, und wie der Blitz wirkelte das Rappier Henris über seinem Haupte. Es fiel nieder, und der eine der Banditen fürzte auf den Hals seines Pferdes, das wie rasend durch das Gestrüpp brach.

Der Andere hatte ein Wuthgeheul ausgestoßen; er fuhr mit der Hand in den Hüftel, ein Biz juckte auf, und Henri hörte an seinem Ohre das Jischen einer Angel. Dann sah er im Halbdunkel sogleich ein anderes Bißfol auf sich gerichtet, doch diesmal ging der Schlag nicht los, denn der Söldner fiel mit durchbohrender Brust auf die Mähne seines Pferdes nieder, das ebenfalls im Dunkel verschwand.

„Nur noch drei,“ sagte sich der junge Mann, „von denen einer durch die Last, die ich ihm entreißen will, in seinen Bewegungen gehemmt ist.“

Von seinen erliten Triumpfen ermuntert, schickte er sich an, die letzten drei Gegner anzugreifen, ohne auch nur Athem zu schöpfen.

Doch von Neuem entsetzte sich der Galopp; die Reiter an der Spitze schienen keine Ahnung von dem Scharmügel zu haben, das sich hinter ihrem Rücken abspielte. Der junge Mann konnte sich eines Lächelns nicht erwehren, wenn er an die Ueberraschung dachte, die er ihnen zu bereiten im Begriff stand. Von Neuem spornete er sein Hofsie an und sprengte den drei Männern nach.

Plötzlich rief wieder eine Stimme:

„Wer ist da?“

Gleichzeitig unterschied Henri einen Schatten, der auf ihn zugeritten kam. Er antwortete nicht, verlangsamte aber die Gangart seines Pferdes.

„Wer ist da?“ wiederholte die Stimme, doch der Schrei ging in einem Nücheln unter, und das Hofsie des jungen Mannes setzte seinen Weg fort.

Jetzt hatte Henri nur noch mit den beiden Reitern zu thun, die wie rasend an der Spitze galoppierten. Er spornete sein Pferd aufs Aeußerste an, doch vergeblich suchte er die Flickeben zu entdecken, und zu seiner größten Verwunderung bemerkte er, daß die Entfernung zwischen ihm und den beiden Glenden die gleiche blieb. Bald aber sagte er neuen Muth, heftig bogte er seinem Pferde die Sporen in die Seite, und weiter ging es in rasendem Galopp.

(Schluß folgt.)

Berliner Bankcommandite
Lackner & Cie.,
Wiesbaden — Grosse Burgstrasse 1,
Bankgeschäft.
Effecten — Sorten — Coupons etc. 143038

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 14496
Möblirte Zimmer I. Etage.

Der wirklich gute Apfel essen will, der verstaube wieser
La Thüringer Apfel-Keisel. Soeben ein Baggan der feinsten
Sorten eingetroffen, wie: Pariser Ambour, Gold, Bannmann's
Tafel, grüne, graue, Silber, Heber-Keimstein, Tulzen, Paradies,
Winnig, Kobau, Stettiner, Erdbeer-Keisel u. Die Apfel werden
in jedem Quantum abgegeben. Nur taubelle geprüfte Ware. 1453
Friedrichstraße 47. **Gebr. Hattmer.** Friedrichstraße 47.
Laden.

Lignal.
Die Parkett- u. Linoleum-Bohrerwische d. Zukunft.
1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/4-Kilo-Dose 1.80 Mk.
Nur bei
Baer & Esklony, Wiesbaden,
Taanstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Drogerie u. Parfümerie.
Telephon 757.

Bettunterlagestoffe
für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50
bis Mk. 6.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankpflege empfohlen. 14499
Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6, Telephon 117.
Wiener Masken-Leih-Anstalt
Kirchgasse 27 eingetroffen.
Empfehle als Specialität Damen- u. Herren-
Masken-Costumes, Dominos zu verleihen
und zu verkaufen. Modelle führe am Lager.
Atelier zum Anfertigen nach Maass im Hause.
Hochachtungsvoll
Madame E. Behak.

Brenn- u. Anzündeholz.
Kief. Abfallholz à Mt. 1.25, Kief. Bündelholz
à Mt. 1.50, Kief. (sein gepalt.) Anzündeholz,
buch. Brennweitholz, feiner Anzünde, buchene
Holzkohlen, Carbon Patron u. Zohfuchen empf.
Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung,
Brennholz- u. Spalterei mit Maschinenbetrieb,
Eisenbrogengasse 17 u. Adelsheidstraße 2a. 408
Hubrfohlen, hüdfreie Ware, per Fuhr
(30 Gr.) über die Stadtmauer
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 19 Marf, empfohlen
A. Eschbacher, Viehriß a. Rd., Adolfsstraße 10. 674

Gebrüder Rauh
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges
Gräfrath bei Solingen.

Alleinige Fabrikanten
nebenstehender Schutzmarke.

Alleinige Fabrikanten
nebenstehender Schutzmarke.

BRILLANT
FABRIK-MARKE

Bitte, verlangen Sie **UNSORBT UND PORTOFREI** den soeben erschienenen neuesten
Frachtatalog mit weit über 1000 Abbildungen von Messern, Gabeln, Taschenmessern,
Rasirmessern, Stod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scherern, Löffeln, Nib., Schuss-
und Stuchwaffen, Feldstechern, Fernrohren etc. Constatungs-Gegenstände aller Art.
Schmucksachen in Gold, Silber und Double, sowie von sonstigen vielen praktischen Neuheiten. P 78
Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich ungefordert bei uns ein. So
schreibt z. B. Herr Kiesel:
„Ich behalte Ihnen hiermit den Empfang der beiden Messer, welche zu
meiner größten Zufriedenheit demselben Güte und Billigkeit angefallen sind und
bin somit von der Ausführung meines Bestellsung hoch und ganz zufrieden gestellt.
Beziele mich daher, zur weiteren Bestellung anzufragen. Vereidung anbei.“
99: S. H., Dautenmeier, Berlin.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

ist kein vorübergehender Modeartikel, sondern ein dauernder Volksfreund! Er bekommt ausgezeichnet und schmeckt wie Bohnenkaffee, ohne wie dieser der Gesundheit zu schaden!

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. Februar er., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Kleiderschrank, 1 Garnitur (Sofa und 2 Sessel), 1 Betticow, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Arbeitsstuhl für Schattenschneider, mit Hornplatte, 2 Ofenschirme, 4 Braupfannen, eine Messerputzmaschine, 1 Fleischmaschine, 3 große Kochtöpfe, 7 Dyd. Kaffeeöffel, 5 Dyd. Messer, 4 Dyd. Gabeln, 1 Scherbe, 1 Kaffeefervice, 10 Kaffeetassen (Nidel), 3 Theekannen, 12 Milchbüchsen, die Feuerzeughänder, Aschenbecker, Pfeffer- und Salzgefäße, Bierunterzüge, 6 Brodkörbe, 6 Mennsalter, 6 Johannisbeerbüchsen, 6 Feinungsbücher, drei Kaiserbüsten, 3 Dyd. Wein- und Biergläser, ein Champagnerkühler, 20 Nidelplatten, 20 Dyd. Servietten, 34 Tischtücher, 2 Dyd. Handtücher, vier Dyd. Küchentücher, 4 Hygienevasen mit Stäben, 1 Blattpflanze, ca. 600 leere Flaschen, 1 leeres Erbsengebinde, 3 Fass Wein (ca. 300 Liter)

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 3. Februar 1899. F 234

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Militär-Verein.

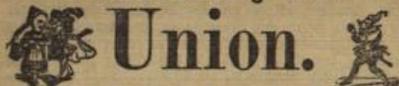
Heute Samstag Abend 9 Uhr:



General-Verammlung

im Vereinslokal. F 364
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein



Union.

Fasnacht-Dienstag, 14. Febr., Abends 8 Uhr,
im Römer-Saale:

Grosser

Masken-Ball

und Concurrnz

um zehne

gestiftete Masken- und Ehrenpreise.

In diesem seit Jahren allgemein beliebten Masken-Feste ladet die verehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein verechliches Publikum Wiesbadens zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein. F 325
Der Vorstand.

Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Gänzlicher Ausverkauf

von Schach, Dame, Galmo, Domino u. anderen Spielen, Würfel u. Becher, Whist u. a. Spielmarken zu den bill. Preisen. 1555
Moritz Schaefer, St. Burgstraße 6.

Koch- und Tafel-Äpfel

(fortwährend großes Lager) zu billigen Preisen. 848
Friedrichstraße 47, Ecken. Gebr. Hattmer.



Es waren drei Vorkühen wohl über den Rhein,
Und letzten besonders gelamten dort ein,
Doch nicht so bekannt ist, daß sehr sie geklagt,
Weil dort ihre Stiefel, wo sie sie geklagt,
Ja, hätten sie vorher die Stiefel gekümmert
Mit Schuhseife von Gentner, sie wären mariniert
Dann alle Schmerzen und Haut durch das Reich,
Weil „Gentner's Schuhseife“ das Leder macht weich.
In roten Dosen mit Schymark Kaminseife in den meisten
Geschäften zu haben. F 80

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.



Räumungs-Verkauf.

Um dem bedeutenden Frühjahrs-Waaren-Eingangs Platz zu schaffen und Winterwaren zu räumen, verkaufe ich von Samstag, den 4. Februar, bis einschliesslich Samstag, den 11. Februar, 1588

zu jedem annehmbaren Preise.

Wollwaren, als: Capotten, Mützen, Tücher, Shawls, Schulterkragen, Röcke, Jäckchen, Kleiderchen, Westen, Jacken, Taillen, Blousen, Tricotagen, Strümpfe und Handschuhe.

Pelz- und Krimmer-Muffen, -Kragen, Baretts und Garnituren.

Schlaf-, Biber- und Pferde-Decken.

Garnirte und ungarirte Hüte und alle Zuthaten.

Manufacturwaren, als: Kleider-, Biber-, Rock-, Flanell-Stoffe etc. etc.

Warenhaus Kirchgasse 44. **Julius Bormass.** Eckladen.

Die billigste und bedeutend vergrößerte

Masken-Verteilung

von Jacob Fahr, 3, Bärenstraße 3,
empfiehlt von 1 bis 20 Mark die schönsten Herren- und Damen-Gehäute, Dominos, Bärte und Perrücken, Ball- und Frack-Anzüge in höchster Auswähl. Verkauf von allen möglichsten Gesichtsmasken und Kopfbedeckungen. 1569

Wollstoffe gehen nicht ein

Flanelle sitzen nicht, wenn sie mit

Flammer's Ideal-Seife

gewaschen werden: — wie mancher Träger wäre gepart beim Gebrauch dieses eben so billigen wie vortheilhaften Mittels. Gehältlich in den besseren Geschäften. (Stg. 4 8880) F 125
Fabrikanten: Kraemer & Flammer, Heilbronn.

Hand-Käse

100 Stück 3.— Mk., 300 5.50
500 Stück 13.50 Mk., 1000 Stück 26 Mk., Nachn. ab hier. F 76
C. Sandorf, Harburg (Hessen).

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Ausdauerkraft, und hat sich bei seit 36 Jahren eingeführte Polierstein C. D. Wunderlich's Zahnpulver-Obertüte, drei Mal prämirt, zu meisten Eingang vertheilt, da sie die Zähne erhalt und diesen Nutzen entzert, in runden Dosen 50, evales 60 Pf.
Apotheker A. Berling, Drogerie, St. Burgstr. 12.

Heilung

finden alle, die an den Folgen Jugendl. Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralt. Gonorrhöe, Blasenleiden, Nierenleiden, Rheumen, Syphilis, Eczem, Hämorrhoiden, Schwächheit, Gicht, Hont-u. Nervenkrankh. leiden, durch die

Homöopathische Anstalt

Frankfurt a. M., Stiftstraße 15.
Geogr. 1833. Neues Verfahren.
Ueberrash. Erfolg. Prospect 20 Pf.

Nach Auswärts brieflich.

20 ort herstellbar sind gute, kräftige Suppen aller Art mit

KREUZSTERN SUPPEN

Zähne frisch erlegt Eier Spitzmaier 13, Gartenhaus, 1310
schöne dunkelblaue Blumen, jedes
Veilchen. Quantum losbar, 1106
Gebr. Stilliger, Zablbach-Main, Teleph. 816.

Grosse Geld-Lotterie

zum Ausbau des St. Hedwig-Krankenhauses in Berlin.

Haupt-Gewinne:

- Mk. 100 000
- Mk. 40 000
- Mk. 20 000 usw.

Gesamt-Gewinne: Mk. 400 000.

Loose zu Mk. 3.30 einschl. Reichstempel. Porto u. Liste 30 Pf. bei dem General-Agenten B. J. Dussault in Köln und den allenthalben errichteten Verkaufsstellen.

Ziehung 6. und 7. März 1899 im Ziehungssaal der Königl. General-Lotteriedirektion in Berlin



Fischer u. Fischer gesucht Doppelt... 1570

Conditor nach Bredener gesucht... 1580

Züchtige Schneider auf engl. Taillen und Paletots... 1440

Ungעהender Gärtner für Hotel... 1440

Lehrling mit guter Schulbildung... 1061

Photographie. Lehrling aus adäquater Familie... 1440

Lehrlingsstelle offen für sehr oder Obern... 1482

Lehrling für Expedient und Inhabitation... 1380

Ein fröhlicher Junge und mehrere Mädchen gesucht... 1460

Hotelhausdiener. Jossen Frau die Besorgung der... 1431

Ein Hausburische gesucht Bahnhofstraße 12... 1490

Ein junger Hausburische gesucht... 1460

Ein junger Hausburische gesucht... 1409

Ein braver Burische gesucht... 1525

Männliche Personen, die Stellung suchen. Junger Mann sucht Stellung... 1460

Ein braver Burische gesucht... 1409

Tagungs-Veranstaltungen. Ausweis. Abends 8 Uhr: III. Greter... 1460

Wiesbadener Kunstfuss. Zünftlerstraße 9... 1460

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, den 5. Februar. Mittag.

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Katholische Kirche

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Kapelle der barmherzigen Brüder

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Deutschkatholischer (Freiwiliger) Gemeinde

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Russischer Gottesdienst

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: General-Versammlung... 1460

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Station, Date, Time, Temperature, etc.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“... 1460

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M)... 1460

Table with 3 columns: Date, Sun, Moon

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Samstag, den 4. Februar... 1460

Violetta. (La Traviata). Oper in 4 Akten von Verdi... 1460

Personen: Violetta Valery, Floria Bernoldi, Alfred Germond... 1460